

Neues Baugebiet und 110-kV-Leitung

Gemeinderatssitzung in Reut – Viele Bau-Themen auf der Tagesordnung – Stromleitung größte Baustelle

Von Alban Friedlmeier

Reut. Eine Reihe von Tagesordnungspunkten, in denen es um Bauangelegenheiten ging, hatte der Gemeinderat Reut bei dessen letzter Sitzung im Bürgerhaus in Taubenbach abzuarbeiten.

Zunächst wurde das geplante Baugebiet „Nopplinger Feld“ besprochen. Dort sollen auf einer Fläche von 1,6 Hektar etwa 20 Baugrundstücke erschlossen werden. Erfreulicherweise seien von diesen bereits mehrere Bauplätze von Interessenten reserviert worden, wurde informiert. Hierbei wolle die Gemeinde aber auch neue Wege beschreiten und bereits bei der Planung auch ein Nahwärmekonzept erarbeiten und anbieten. Dabei konzentriere man sich nicht nur auf das neue Baugebiet, sondern ganz Noppling soll hier miteinbezogen werden. Dazu gab es bereits eine Informationsveranstaltung, bei der von 53 geladenen Hauseigentümern 32 anwesend waren.

Eine weitere Informationsveranstaltung, bei der auch ein Vertreter von C.A.R.M.E.N. – einem Verein, der sich mit erneuerbaren Energien und der nachhaltigen Ressourcennutzung beschäftigt – anwesend sein wird, wird am 29. November um 19 Uhr im Gasthaus Pechaigner stattfinden. Außerdem seien Erhebungsbögen in dem betroffenen Gebiet verteilt worden, bei welchen man eine erfreulich hohe Rücklaufquote verzeichnen könne. Der Gemeinderat war einstimmig dafür das Projekt Baugebiet „Nopplinger Feld“ weiter zu betreiben und Architekten mit der weiteren Ausplanung zu beauftragen.

Bei seinen anschließenden Bemerkungen ging Bürgermeister Alois Alfranseder auf eine Groß-

baustelle im Gemeindebereich ein, nämlich den Bau der 110-kV-Leitung von Tann nach Edermanning. Dies sei die größte Baustelle, die jemals auf dem Gemeindegebiet stattgefunden habe. Die Leitungslänge von sechs Kilometern betreffe vor allem das Gemeindegebiet von Reut – nämlich mit 5,7 Kilometern und insgesamt 15 Hektar Fläche.

Hier sei auch der Gemeindliche Bauhof und das Bauamt sehr eingebunden, da mit dieser Baustelle auch eine Menge Schwertransporte verbunden seien, die verkehrsrechtlich abgesichert und auch genehmigt werden müssten. Die Baustelle sei aber vom Bayernwerk extrem gut vorbereitet worden und alles laufe reibungslos. Dieses Lob habe er dem Bayernwerk auch bereits zukommen lassen, bestätigte das Gemeindeoberhaupt.

SV Reut will 80 neue Parkplätze

An der Sportanlage in Reut wurde vom SV Reut die Schaffung von weiteren 80 Parkplätzen beantragt. Das erhöhte Verkehrsaufkommen und der umfangreiche Spielbetrieb würden dies nötig machen. Dazu laufen laut Alois Alfranseder derzeit die Genehmigungsverfahren beim Landratsamt. Die Umsetzung werde also frühestens im Frühjahr möglich sein. Die Baumaßnahmen dazu würden sehr umfangreich werden und es würden immerhin 2400 Quadratmeter Fläche verbaut werden. Auch hier bedankte sich der Bürgermeister beim SV Reut für die allzeit und diesbezüglich gute Zusammenarbeit.

In Sachen Erweiterung des Ge-



Als „Braunes Band“ zieht sich derzeit die Baustelle für die 110-kV-Leitung durch den nördlichen Bereich der Gemeinde Reut. Dies ist die größte Baustelle, die hier jemals abgewickelt wurde – Foto: Friedlmeier

räteschuppens am Feuerwehrhaus in Randling informierte das Gemeindeoberhaupt, dass der Plan zu Genehmigung an das Landratsamt weitergegeben wurde.

In Sachen Mobilfunk stehe der Standort für den Masten bei Reussen fest. Alles weitere betreffe die Gemeinde selbst nicht mehr, auch finanziell sei man hier nicht gefordert. Mit der Fertigstellung wird in rund eineinhalb bis zwei Jahren zu rechnen sein. Dann sei auch

dieser weiße Fleck abgedeckt.

Weiters berichtete der Bürgermeister noch über die Erneuerung der Westseite des Schützenhauses in Reut, welche neu verputzt wurde. Dazu gehörte aber auch, dass der alte Putz erst entfernt werden musste, was eine mühsame und aufreibende Tätigkeit für die Vereinsmitglieder war. Gemeinderat und zweiter Schützenmeister Heinrich Hutterer bestätigte dies, bedauerte aber auch, dass man bei den Malerarbeiten noch nicht

weitergekommen sei, da das schlechte Wetter dies leider noch nicht zuließ. Der Bürgermeister bedankte sich bei den Schützen für die gute Zusammenarbeit und wünschte für die weiteren Renovierungsarbeiten einen guten Verlauf.

Kirchenmauer-Renovierung wurde umfangreicher

Kirchenpfleger Richard Gruber informierte noch über die Renovierungsarbeiten an der Friedhofsmauer in Reut. Hier seien vom Landratsamt Risse im oberen Bereich festgestellt worden. Die Arbeiten wurden in deren Verlauf etwas umfangreicher als ursprünglich erwartet, konnten dann aber doch erfolgreich abgeschlossen werden. Gegen zukünftige Schäden durch Witterungseinflüsse soll nun eine Blechabdeckung schützen. Von den gesamten Baumaßnahmen trägt die Diözese zwei Drittel der Kosten. Bürgermeister Alois Alfranseder bestätigte, dass die Gemeinde Reut, wie es üblich sei, auf Antrag ein weiteres Drittel der verbleibenden Kosten übernehmen werde.

Zum Thema Löschweiher erwähnte der Bürgermeister, dass bei dessen Ertüchtigung zwei Drittel der Kosten für die Baggerarbeiten von der Gemeinde Reut übernommen werden. Heinrich Hutterer regte an, dass diesbezüglich auch die vielen stillgelegten Güllegruben mit einbezogen werden sollten. Der Bürgermeister bestätigte, dass er diesbezüglich bereits Erkundigungen eingeholt habe und erfahren habe, dass dies möglich sei.